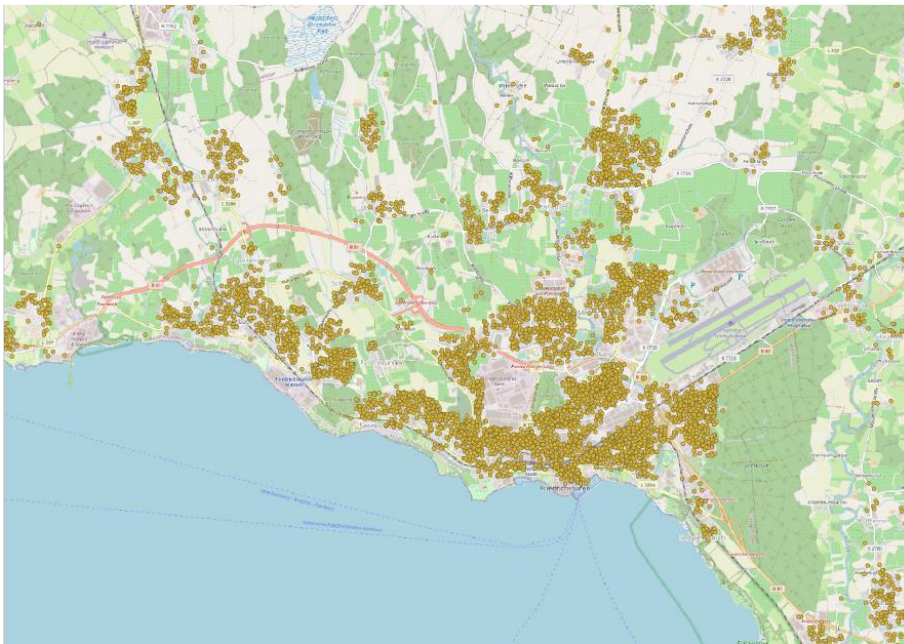


## Auswahl der Eingeladenen zum surveyPool

Für die Rekrutierung in den surveyPool wird ein innovatives Verfahren angewendet: geografisches Sampling. Dadurch wird sichergestellt, dass (a) eine Zufallsauswahl der Befragten stattfindet und (b) die Daten der zu Befragenden maximal geschützt werden. Dies wird sichergestellt, indem die Forschenden zu keinem Zeitpunkt Zugriff auf die Adresdaten der Eingeladenen haben.

**Schritt 1:** Auswahl zufälliger geografischer Punkte im Untersuchungsgebiet

Mit Hilfe eines geografischen Informationssystems werden zunächst die Regionen ausgewählt, in denen für den surveyPool geworben werden soll. Die Auswahl wird durch die Bevölkerungsdichte gewichtet. Für Friedrichshafen sieht das beispielsweise so aus (fiktive Punkte):



**Schritt 2:** Mit einem Anbieter kartografischer Dienste wird für jeden Punkt die nächstliegende postalische Adresse bestimmt.

**Schritt 3:** Die Liste der postalischen Adressen wird an einen Anbieter für Geomarketing übergeben (in diesem Fall: Post Direkt). Diese Anbieter führen für Werbezwecke eine Kartei von in Deutschland lebenden Menschen.

**Schritt 4:** Für jede Adresse wird aus der Kartei zufällig eine dort wohnhafte Person ausgewählt.

**Schritt 5:** Diese Namen und Adressen werden an eine Druckerei übermittelt, die die Einladungsschreiben und Erinnerungen druckt und versendet. Nach Abschluss des Auftrags werden die Adresdaten gelöscht.

Die Universität Konstanz hat somit zu keinem Zeitpunkt Zugriff auf die Adresdaten. Sie verarbeitet nur Angaben, die von den Eingeladenen freiwillig im Zuge der Registrierung und der Befragung gemacht wurden.